

Bürgerversammlung nach § 8 a HGO am 21. Juni 2011

Anwesend: Stellv. Stadtverordnetenvorsteher Baasch
Bürgermeister Krum
Herr Gerhardt
Herr Krebs
Herr Göres
18 Bürger/innen

Stellv. Stadtverordnetenvorsteher Baasch eröffnet um 19.30 Uhr die 34. Bürgerversammlung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 1

Bericht des Stadtverordnetenvorstehers

Stellv. Stadtverordnetenvorsteher Baasch teilt mit, dass durch öffentliche Bekanntmachung in der Idsteiner Zeitung am 8. Juni 2011 auf die Bürgerversammlung hingewiesen und die Einwohnerinnen und Einwohner von Idstein gebeten wurden, Fragen, die in der Bürgerversammlung beantwortet werden sollen, bis spätestens Dienstag, den 14. Juni 2011, schriftlich an den Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Idstein zu richten.

Anschließend berichtet **stellv. Stadtverordnetenvorsteher Baasch**, dass seit der letzten Bürgerversammlung 6 Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung stattgefunden haben, in denen insgesamt 224 Tagesordnungspunkte behandelt wurden. Sodann informiert er über die wichtigsten Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung seit der letzten Bürgerversammlung am 29. Juni 2010 bezüglich Wahlen, Satzungen/Ordnungen/Richtlinien sowie Bebauungspläne. Im Anschluss hieran macht er noch einige erläuternde Ausführungen zum Haushaltsplan 2011, der von der Stadtverordnetenversammlung am 8. Dezember 2010 beschlossen wurde.

TOP 2

Beantwortung der schriftlich eingereichten Fragen durch den Bürgermeister

Schriftliche Fragen wurden im Vorfeld zur Bürgerversammlung nicht eingereicht.

TOP 3

Aussprache über allgemein interessierende städtische Themen

Herr Meinhoff fragt nach der Höhe der Gesamtverschuldung der Stadt Idstein und der geplanten Maßnahmen zum langfristigen Schuldenabbau.

Bürgermeister Krum teilt mit, dass sich die Verbindlichkeiten der Stadt Idstein auf ca. 50 Mio. Euro belaufen. Er informiert, dass in der Vergangenheit jährlich ca. 10 Mio. Euro in Infrastrukturmaßnahmen investiert wurden und sich die Verbindlichkeiten aufgrund der getätigten Investitionen in den letzten 10 Jahren etwa verdoppelt haben.

Bürgermeister Krum berichtet, dass es in den vergangenen Jahren gelungen sei, sehr erfolgreiche, zum Teil weltweit agierende Unternehmen in Idstein anzusiedeln und so ca. 1000 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Arbeitslosenquote liege in Idstein derzeit bei 4%. Die Gewerbesteuererinnahmen haben sich in den letzten 10 Jahren etwa verdreifacht und der Anteil an der Einkommenssteuer ist von ca. 10 Mio. Euro auf 11 Mio. Euro angewachsen. So gesehen kann man in Idstein von einer gesunden Struktur sprechen.

Trotzdem war es in den letzten Jahren nicht möglich, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. **Bürgermeister Krum** nennt hierfür auch Gründe. Das Haushaltsdefizit resultiert unter anderem von der Umstellung der kameralistischen Buchführung auf die doppische Buchführung, wodurch aufgrund der geänderten Abschreibungsmodalitäten ca. 3 Mio. Euro zu Buche schlagen. Sinkende Schlüsselzuweisungen und die Erhöhung der Kreisumlage tragen ebenfalls zum Defizit bei. Steigende Kosten für die Erfüllung der vom Gesetzgeber aufgetragenen Aufgaben, insbesondere im Kindertagesstättenbereich, tragen ebenso zum Haushaltsdefizit bei wie auch ein gestiegener Schuldendienst von ca. 2 Mio. Euro. **Bürgermeister Krum** hält es aufgrund der derzeitigen Situation als auch der weiteren Entwicklung daher für äußerst unwahrscheinlich, dass sich am jetzigen Zustand auf Dauer etwas ändern wird.

Frau Fischer teilt mit, dass vor ihrem Grundstück ein großer, stadteigener Baum auf den Versorgungsleitungen zu ihrem Haus steht. Sie äußert Befürchtungen, dass die Wurzeln des Baumes in die Versorgungsleitungen eindringen und Schäden anrichten. Außerdem verstopfen herab fallende Blätter immer wieder die Regenrinne ihres Hauses. Sie hätte dies auch schon mehrfach dem zuständigen Bau- und Betriebsamt mitgeteilt, jedoch wurde seitens der Stadt Idstein bisher nichts veranlasst. Sie fragt, ob der Baum gefällt bzw. eingekürzt werden kann oder ob erst etwas passieren müsse, bevor die Stadt Idstein reagiere. Außerdem interessiert sie was passiert, wenn die Stadtverordnetenversammlung die im Haushalt eingestellten 50.000 Euro für Baumanierungsmaßnahmen streichen sollte.

Bürgermeister Krum gibt zunächst ausführliche allgemeine Ausführungen zur Thematik. So wurden alle stadteigenen Bäume sorgfältig untersucht und unter Sicherheitsaspekten überprüft. 250 Bäume mussten gefällt werden. Bei dem stadteigenen Baum vor Frau Fischers Grundstück wurde bei der Überprüfung kein Handlungsbedarf festgestellt.

Herr Gerhardt ergänzt, dass die Baumpflanzung seinerzeit in Abstimmung und mit Zustimmung der Süwag erfolgt sei und die Süwag auch heute keine Bedenken wegen der Sicherheit sehe. Es besteht somit kein Handlungsbedarf. **Herr Gerhardt** teilt mit, dass es im Bereich Tiergarten/Jeckelsgraben an einigen Stellen zu Pflasterverwerfungen im Wurzelbereich gekommen sei. Sollten hier Sanierungsarbeiten notwendig werden, könnte aus seiner Sicht im Rahmen der Gesamtmaßnahme auch die neuerliche Betrachtung des stadteigenen Baumes vor Frau Fischers Grundstück in die Überlegungen mit einfließen. Laut **Herrn Gerhardt**, ist die Verwaltung zuversichtlich, dass die im Haushalt eingestellten 50.000 Euro nicht dem Rotstift zum Opfer fallen.

Frau Dr. Schneider fragt, wie das Projekt DSL-Versorgung voranschreitet.

Bürgermeister Krum gibt hierzu einen ausführlichen Bericht zum Sachstand. Der Rheingau-Taunus-Kreis hat hier federführend für alle Kreiskommunen ein Fachbüro mit der Bedarfsermittlung und der Fortführung des weiteren Verfahrens beauftragt.

Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Baasch ergänzt, dass die Stadtverordnetenversammlung einvernehmlich die Auffassung vertritt, die Versorgung der Stadtteile mit Breitbandausbau als einen ihrer Kernpunkte voranzutreiben.

Herr Gerhardt teilt mit, dass unabhängig vom federführenden Verfahren des Rheingau-Taunus-Kreises natürlich auch die Stadt Idstein selbst Überlegungen anstellt. Es lägen Angebote mehrerer Anbieter, die eine Funklösung favorisieren sowie ein Angebot eines Kabelanbieters vor, wobei die Kabellösung mit ca. 450.000 Euro das mit Abstand teuerste ist.

Herr Gerhardt weist darauf hin, dass eine Funklösung weniger leistungsfähig ist als eine Kabellösung.

Herrn Ullrich interessieren die Sachstände zum ehemaligen HL-Gebäude, zum alten Krankenhaus und zum oberen Schlossgassenbereich.

Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Baasch teilt mit, dass von der Stadtverordnetenversammlung zum oberen Schlossgassenbereich ein Ideenwettbewerb ausgelobt wurde, der eine Vielzahl von Ideen und Überlegungen hervorgebracht hat. Die Umsetzung des einen oder anderen Konzepts sei zwar wünschenswert, jedoch aufgrund der derzeitigen Haushaltssituation wahrscheinlich nicht realisierbar.

Bürgermeister Krum erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass es bereits einen Investor gab, der im oberen Schlossgassenbereich ein Cafe geplant hatte. Dieses Cafe könnte heute schon Realität sein, wenn die Stadtverordnetenversammlung seinerzeit nicht den Beschluss zur Auslobung eines Ideenwettbewerbs gefasst hätte.

Bürgermeister Krum informiert, dass die kwb das ehemalige HL-Gebäude erworben hat. Zur Zeit werden von der Stadt Idstein Überlegungen bezüglich einer barrierefreien Verwaltung mit Raumkonzept und Kostenschätzung sowie eines Stadtarchivs auf diesem Gelände angestellt. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Option bis spätestens 31. Dezember 2011 einen Beschluss für eine Nachfolgenutzung zu fassen. Geschieht dies nicht, wird die kwb das ehemalige HL-Gebäude selbst vermarkten.

Bürgermeister Krum teilt mit, dass sich das alte Krankenhaus im Eigentum der Helios-Kliniken befindet. Überlegungen der Helios-Kliniken bezüglich einer Nachfolgenutzung sind nicht bekannt. Wegen der sehr exponierten Lage des Objekts, werde die Stadt Idstein jedoch, nach ihren Möglichkeiten, darauf achten, dass mit der Nachfolgenutzung keine „Verschlimmbesserung“ des jetzigen Zustands erfolgt.

Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Baasch ergänzt, dass sich die Stadtverordnetenversammlung als Nachfolgenutzung des alten Krankenhauses auch eine Wohnnutzung vorstellen könnte.

Frau Adam teilt mit, dass sie Anwohnerin der Schulze-Delitzsch-Straße ist. Sie beklagt sich darüber, dass vor ihrem Hauseingang sehr oft widerrechtlich geparkt und die Straße zur Tiefgarage mit überhöhter Geschwindigkeit befahren wird. Sie habe dem Rechts- und Ordnungsamt auch schon Fotos der Parksünder zukommen lassen. **Frau Adam** wünscht sich häufigere Kontrollen zur Verbesserung der Anwohnersituation.

Bürgermeister Krum sieht wenige Möglichkeiten diese Verkehrsübertretungen dauerhaft abzustellen. Aus seiner Sicht kann dies nur geschehen, wenn in den Köpfen der Verkehrsteilnehmer ein Umdenken erfolgt, jeder wieder mehr Rücksicht auf seine Mitmenschen nimmt und sich alle wieder an die geltenden Regeln halten.

Herr Krebs bestätigt Frau Adam, dass ihm die Fotos bekannt sind und er die Ordnungspolizei instruiert hat, dort verstärkt zu kontrollieren. Geschwindigkeitsmessungen können in diesem Bereich der Schulze-Delitzsch-Straße aber nicht durchgeführt werden, weil der für die Messungen zur Verfügung stehende Bereich zu kurz ist. **Herr Krebs** bietet Frau Adam an, die Angelegenheit noch einmal in einem gemeinsamen Ortstermin ausführlich zu besprechen. Außerdem könnte geprüft werden, ob hier eine 30iger-Zone eingerichtet werden kann.

Frau Grohe fragt, wie hoch die Betreuungsquote der unter Dreijährigen ist.

Bürgermeister Krum teilt mit, dass die Betreuungsquote aktuell bei 28% liegt, im Laufe des nächsten Jahres aber die 35% erreicht werden.

Herr Meinhoff erklärt, dass er sich schon häufig über die Hinterlassenschaften von Pferden geärgert hätte. Er stellt in diesem Zusammenhang die Frage nach der Einführung einer Pferdesteuer.

Bürgermeister Krum sieht hierzu keine Möglichkeit, obwohl er persönlich dies auch für gerechtfertigt hielte. Er weist darauf hin, dass die Stadt Bad Nauheim mit der Einführung einer Pferdesteuer vor Gericht gescheitert ist, da Pferde zu den Nutztieren gehören und für Nutztiere aufgrund gesetzlicher Vorschriften keine Steuern erhoben werden dürfen.

Nachdem weiterer Informationsbedarf der anwesenden Bürger und Bürgerinnen nicht besteht, dankt **stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Baasch** für das gezeigte Interesse an der Bürgerversammlung. Bevor er die Bürgerversammlung um 20.38 Uhr schließt, weist er noch auf die öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse und der Stadtverordnetenversammlung hin und lädt die interessierten Bürger und Bürgerinnen hierzu herzlich ein.

Göres
Schriftführer